

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

67. Jg. - Nr. 6/2021

muerzzuschlag.graz-seckau.at

„Du bist da, bist bei mir, lieber Gott ich danke dir dafür“ Erstkommunion in Zeiten von Corona



Larissa und ihre Mama mit dem Erstkommunionalbum

Im März des vergangenen Jahres – der erste Elternabend und die Einteilung der Erstkommuniongruppen waren gerade vorbei – kam die Nachricht, dass es coronabedingt aufgrund staatlicher und diözesaner Vorgaben nicht möglich sein würde, die Erstkommunion zum geplanten Zeitpunkt zu feiern. Kurze Ratlosigkeit und danach viele Überlegungen und Gespräche führten zu der Entscheidung, nicht wie manche andere Pfarren den Termin im Herbst nachzuholen, sondern sicherheitshalber gleich auf das nächste Jahr zu warten. Im Mai 2021, so dachten wir zumindest, könnten wir dann gemeinsam mit dem nächsten Jahrgang das Fest unter normalen Gegebenheiten und sicherlich ohne Einschränkungen feiern ... Dass alles anders kommen würde, war spätestens im

Februar dieses Jahres absehbar. Es musste also ein Fest unter ganz anderen Vorzeichen werden. Wieder keine Vorbereitung in den so gut eingeführten und gewohnten Tischgruppen zu Hause bei verschiedenen Familien, sondern ein Feiern mit sehr vielen und strengen Auflagen stand uns bevor. Die außerschulische Vorbereitung musste neu überlegt werden und hat heuer so stattgefunden, dass die Kinder ab März wöchentlich Arbeitsblätter mit kleinen Gedanken und Anregungen zu den Themen Familie, Freundschaft, Taufe, Ablauf des Gottesdienstes usw. mit nach Hause bekommen haben, mit der Bitte, dass sich auch die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind mit diesen Themen beschäftigen. Überraschend war für mich, wie sehr sich sowohl Kinder als auch Eltern darauf einge-

lassen haben. Und so ist bis zum Tag der Erstkommunion ein ansehnliches **Erinnerungsalbum** entstanden, das hoffentlich auch noch später immer wieder einmal zur Hand genommen wird. Aber nicht nur die Vorbereitung mit den Kindern war anders. Die insgesamt 33 Kinder mussten auch noch klassenweise auf 4 Feiertermine aufgeteilt werden. Unzählige Anmeldeformulare, Sitzplatzzuordnungen und Präventionskonzepte wurden geschrieben. Willkommensdienste sollten die Einhaltung aller Vorgaben gewährleisten und eine sehr engagierte kleine Musikgruppe musste stellvertretend für alle das Singen übernehmen. Und trotzdem ... Auch wenn äußerlich so vieles anders, vielleicht anstrengend oder schwierig war – das Wesentliche ist auch mit Maske und Abstand passiert! „Du bist da, bist bei mir, lieber Gott ich danke dir dafür ...“ wurde stellvertretend für die Kinder

unmittelbar nach dem ersten und so aufregenden Empfang des Heiligen Brotes von der Musikgruppe gesungen. Und genau das ist es, was gefeiert wurde und bei jeder Erstkommunion auch in Zukunft (egal unter welchen Auflagen) gefeiert werden wird. Nämlich, dass Jesus da ist, sich uns selbst schenken will und uns immer wieder neu seine Gegenwart und besondere Freundschaft anbietet. Und daran hat auch die Pandemie, die uns alle so sehr beansprucht hat (und es in vielen Bereichen auch immer noch tut) nichts geändert. Alles in allem durften wir vier sehr schöne und persönliche Erstkommunionfeiern erleben. Ein großes Danke allen, die mit viel Verständnis alle Vorgaben und Einschränkungen mitgetragen haben, und allen, die durch großes Engagement auf vielfache Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

*Maria Krapscha
Religionslehrerin*



Kinder der 3. a bei der Taufenerneuerung

Die Mürzzuschlager Orgelschüler*innen Folge 6 von 11

In den Jahren 2011 bis 2019, also während ihrer Gymnasialzeit, erlernte Brigitte Eder als Schülerin der Johannes Brahms Musikschule das Orgelspiel. Vorher hatte sie zwei Jahre lang Klavierunterricht genommen. Ihren Orgellehrer Bernhard Hirzberger beschreibt sie als sehr

Stille Nacht und Osterpolka

Brigitte Eder hat acht Jahre lang Orgelunterricht genommen

geduldig und verständnisvoll. „Er hat sich immer bemüht, auf meinen Musikgeschmack einzugehen,“ erzählt sie. „Ich liebe nämlich eher die ruhigeren Stücke, da kann ich besser abschalten und richtig hinein versinken.“ Die großen, pompösen Werke sind nicht so ihre Sache.

Brigitte Eder studiert in Graz Umweltsystemwissenschaften. Aber häufig kommt sie vor allem an den Wochenenden in ihre alte Heimat ins Mürztal zurück. Dann spielt sie regelmäßig in Kindberg bei Gottesdiensten die Orgel. Besonders liebt sie die Christmette mit dem Lied „Stille Nacht“ am Schluss. „Das Highlight des Jahres ist aber die Osternacht“, sagt sie. Am Ende dieser Feier gibt es in Kindberg eine besondere Tradition. Nach der Messe, dem Osterumzug und dem sakramentalen Segen folgt am Schluss die so genannte Osterpolka.



Die Leute singen mit dem Text des Liedes „Der Heiland ist erstanden“ eine Melodie, die einer Polka ähnelt. Eder erzählt: „Nach dem Gottesdienst sind schon Leute zu mir gekommen, die gesagt haben: Am liebsten wäre ich aufgestanden und hätte im Mittelgang getanzt“.

Friedrich Rinrhofer

Wort des Diakons

Veränderung

Viele Menschen können nur schwer mit Veränderungen in ihrem Leben umgehen, ja sie haben regelrecht Angst davor. Es soll, wenn möglich, immer alles so bleiben, wie es ist und wie es war. Das gibt uns Halt und Sicherheit. Und sehr oft ist es auch nur ein „frommer“ Wunsch.

Alles Leben ist Veränderung! Dieses berühmte Zitat des griechischen Philosophen Heraklit hat auch nach zweieinhalbtausend Jahren nichts an Gültigkeit eingebüßt. Und Veränderungen machen auch vor unserer Kirche nicht Halt.

Vor Kurzem feierten wir die Erstkommunion unserer 2. und 3. Klassen. Corona-bedingt war alles anders, als wir es gewohnt waren. Und dann nicht ein großes Fest, sondern, auf Grund der Abstandsregeln in der Kirche, 4 kleinere Feiern. Ein intimerer Rahmen, der aber auch seine Qualitäten hat.

Auch unsere Firmung wird heuer wieder im Stadtsaal und nicht in der Kirche gefeiert werden. Auch hier der Versuch, aus möglichen Schwierigkeiten das Beste



zu machen und vielleicht den Blick auf das Sakrament und unsere Gemeinschaft zu schärfen.

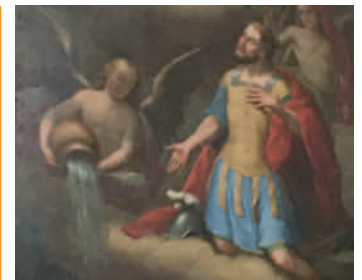
Eine weitere Veränderung wird uns Ende August bevorstehen. Pfarrer Hans Mosbacher wird nach 18jähriger Tätigkeit als Pfarrer im Pfarrverband Hönigsberg, Mürzzuschlag, Spital am Semmering in die wohlverdiente Pension gehen. Er wird uns zwar in Mürzzuschlag erhalten bleiben, aber darf und kann etwas „kürzer treten“. Zunächst einmal gilt es, eine gewisse Neugier auf Neues zu entwickeln. Das können wir in allerlei alltäglichen Dingen üben. Wer in Veränderungen Chancen sieht und der Vergangenheit nicht nachtrauert, lebt im Hier und Jetzt und freut sich auf die Zukunft.

Jürgen Kropscha

Florianisonntag, 2. Mai

Festmesse mit der Freiwilligen Feuerwehr Mürzzuschlag anlässlich ihres 150-Jahr-Jubiläums

Im Rahmen des Gottesdienstes, der von zahlreichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Mürzzuschlag besucht wurde, überreichten die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Frau Andrea Harich und Pfarrer Hans Mosbacher ein Foto vom rechten Seitenaltar unserer Kirche an Bereichsfeuerwehrkommandant LFR **Rudolf Schober**. Das Bild zeigt den heiligen Florian, den Patron gegen Feuersgefahr, und darunter den Ortsbrand des Jahres 1837. LFR Rudolf Schober



berichtete inzwischen, dass dieses Bild zur Freude aller in der Florianstation der Freiwilligen Feuerwehr Mürzzuschlag hängt. Im Anschluss an die Festmesse segnete Diakon Jürgen Kropscha ein neues Einsatzfahrzeug.



Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern, wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. (Mt 7,21)

Am Ende der Bergpredigt steht dieser Satz: „Wer den Willen meines Vaters im Himmel tut“. – Der Wille Gottes! In einem Lied aus meiner Jugendzeit heißt es: „Höre diese Stimme, die tief in dir drinnen zu dir spricht, und versuch in allen Dingen, den Willen Gottes zu tun.“ Diese innere Stimme – manche werden sie vielleicht das Gewissen nennen – ist das Medium, mit dem Gott mit uns in Verbindung steht.

Aber wird diese Stimme, unter all den anderen – viel lauter – Stimmen unserer Welt heute überhaupt noch wahrgenommen? Und schule ich mein inneres Gehör auf mögliche Anrufungen Gottes?

Im „Vaterunser“ heißt es: „Dein Wille geschehe“...

Viele von uns beten dieses Gebet an jedem Tag. Aber versuchen wir es auch zu leben?

Leben wir in dieser Gewissheit, dass Gott für uns das Beste will und nehmen wir sie dankbar an?

„Dein Wille geschehe“ – bei jedem freudigen, überraschenden und auch schmerzlichen Ereignis – „Dein Wille geschehe“.

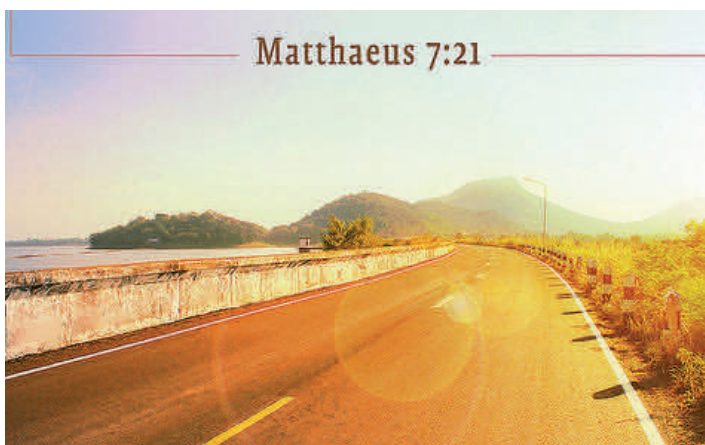
Setzen wir alle Kraft daran, dass wir in seinem Willen bleiben und dass sein Wille in uns bleibt.

Betrachte die Sonne und ihre Strahlen: Die Sonne ist das Symbol für den göttlichen Willen, der Gott selbst ist. Die Strahlen sind dieser göttliche Wille für einen jeden.

Geh auf die Sonne zu im Licht deines Strahls, der einmalig, von allen anderen verschieden ist, und verwirkliche den wunderbaren, einmaligen Plan, den Gott mit dir hat.

Unendlich viele Strahlen, alle aus derselben Sonne ... Ein einziger Wille, doch einzigartig für jeden ... Je mehr wir uns Gott nähern durch die immer vollkommene Erfüllung seines Willens, desto näher kommen wir einander, bis wir alle eins sein werden.

Diakon Jürgen Kraptscha



Das Diözesanmuseum Graz lädt ein zur Ausstellung
... von Tür zu Tür ...

70 Jahre Caritas Haussammlung in der Steiermark
Unterwegs für Menschen in Not
Dienstag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, Samstag, 11 bis 17 Uhr
13. April bis 10. Oktober 2021
Graz, Bürgergasse 2, Eintritt frei

Hier stellen sich die weiteren Gruppen vor, die heuer gefirmt werden:



Gruppe Marijela Grgic:

Mario Dalto, Luka Grgic, Marianne Hölbling, Patricija Kristo, Maurice Magritzer, Jan-Luca Schütter, Martina Vujica



Gruppe Anna Kraptscha:

Sebastian Fischer, Robert Ghidura, Helena Graf, Samira Hauer, Enrique Matscheko, Fabio Schmid, Emely Steiner, Marvin Winter



Gruppe Franziska Harich:

Theresa Baumgartner, Jakob Ferbar, Alexander Halmdienst, Manuel Kothgasser, Dominik Peter Riegler, Kathleen Schrittwieser, Paul Georg Thonhofer, Valentin Ukaj, Emilio Wildling, Laura Lackner

PFARRKALENDER

Gottesdienste in Mürzzuschlag:

Sonntag: am 2. und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr
Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr
Montag: Abendmesse um 18.30 Uhr in der Kirche
Freitag: Heilige Messe um 8.45 Uhr in der Kirche

Sonntag, 30. Mai

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 3. Juni Fronleichnam

8.45 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung in der Kirche und Schlussegens auf dem Platz beim Haus der Begegnung

Sonntag, 6. Juni

8.45 Uhr: Heilige Messe

Sonntag, 13. Juni

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Die Pfarrwallfahrt nach Mariazell kann leider nicht stattfinden.

Denken Sie bitte an die FFP2-Maskenpflicht!

Samstag, 19. Juni

9 Uhr und 15 Uhr: Firmung im Stadtsaal

Sonntag, 20. Juni

8.45 Uhr: Heilige Messe

Montag, 21. Juni

18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

Sonntag, 27. Juni

10.15 Uhr: Heilige Messe

Dankgottesdienst für Pfarrer Hans Mosbacher

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

30. Mai: 8.45 Uhr
3. Juni: 8.45 Uhr, WGF
6. Juni: 10.15 Uhr, WGF
13. Juni: 10.15 Uhr
20. Juni: 10.15 Uhr
27. Juni: 8.45 Uhr

Spital/Semmering

30. Mai: 10.15 Uhr
3. Juni: 8.45 Uhr
6. Juni: 10.15 Uhr
13. Juni: 8.45 Uhr
20. Juni: 10.15 Uhr, WGF
27. Juni: 8.45 Uhr, WGF

Meditation zu Fronleichnam

Und hätte ich nur ein kleines Stück Brot, von dem ich wüsste, dass es aus Liebe gebacken – Ich würde damit auf die Straße gehen und schreien: Seht das Brot!

Und hätte ich nur ein kleines Wort, von dem ich wüsste, dass es Vergebung ausspricht – Ich würde damit auf die Straße gehen und schreien: Hört das Wort!

Und hätte ich nur einen einzigen Schluck Wein, von dem ich wüsste, dass er zur Freude gepresst wurde –



Ich würde damit auf die Straßen gehen und schreien: Schmeckt diese Freude! Dann hörte ich: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel kam!“ Und ich ging auf die Straße und rief: Seht das Brot – das Wort – die Freude. Hier ist die Antwort auf all meine Fragen – ich ging und teilte.

(Michael H. F. Brock)

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 99. Geburtstag
Josefa Muckenauer
Zum 95. Geburtstag
Maria Dirnbauer
Zum 93. Geburtstag
Friedrich Portner

Zum 85. Geburtstag
Franz Handler
Zum 80. Geburtstag
Ingrid Schloffer
Zur Diamantenen Hochzeit
Maria und Franz Eßmaier

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN ...

**Lina Emilia und Lea Luise
Hinterleitner**

**Liam Schauer
Clemens Alexander Mayr**

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

**Hans-Peter-Josef Starkl
Waltraude Taberhofer**

**Margareta Hermanowicz
Josef Siegl**

Strukturelle und personelle Veränderungen in unserem Seelsorgeraum

Seit gut drei Jahren ist in unserer Diözese ein Prozess der Neustrukturierung und inhaltlichen Zusammenarbeit unter den Pfarren im Gange. Unser Pfarrverband ist somit seit 1. 9. 2021 Teil des Seelsorge-raums Oberes Mürztal, dazu gehören auch noch die Pfarren Kapellen, Krieglach, Langenwang, Mürzsteg, Neuberg und Spital am Semmering. Für diesen Seelsorge-raum wurde interimistisch ein Leitungsteam im September 2019 bestellt, welchem auch ich angehört habe. Dieses Team hat sowohl mit den anderen hauptamtlichen wie auch mit ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in unserem Seelsorge-raum viel inhaltliche Planungsarbeit gemacht. Aufgrund unüberbrückbarer inhaltlicher Differenzen im Leitungsteam und Ansichten über die Zusammenarbeit und das Zugehen auf die Menschen mit ihren Freuden, Sorgen und Nöten wurden das Leitungsteam und die inhaltliche



Entwicklung des Seelsorge-raums vom Generalvikar im Oktober ausgesetzt. All diese Entwicklungen im Seelsorge-raum haben meine längerfristigen Überlegungen beschleunigt, mich beruflich von meiner Arbeit in der Pfarre bzw. im Seelsorge-raumleitungsteam ganz der Krankenhausseelsorge zuzuwenden. Im Februar hat sich überraschend die Möglichkeit für mich ergeben, mit einer halben Anstellung im Team der Krankenhausseelsorge im LKH Leoben zu arbeiten. So arbeite ich jetzt im LKH und LPZ Mürzzuschlag einen Tag und noch 11 Stunden in der Woche in unserem Pfarrverband.

Hannes Brandl



Das nächste Pfarrblatt erscheint am 24. 6. 2021